

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
die Zeiten werden nicht einfacher.

Habe ich Anfang letzten Jahres noch gehofft alles würde sich wieder einigermaßen normalisieren, hat sich leider sehr schnell herausgestellt, dass dies nicht eintreten wird. Der Krieg in der Ukraine hat alles verändert und stellt uns vor neue Herausforderungen.

Ich glaube ich spreche hier im Namen aller:

In diesem Krieg kann niemand etwas gewinnen, aber alle werden verlieren!

Ich möchte hier nicht näher auf das schlimme Schicksal vieler Bewohner der Ukraine eingehen. Das würde den Rahmen meiner Haushaltsrede bei weitem sprengen.

Daher werde ich mich auf die Konsequenzen für unsere Gemeinde beschränken.

Die Flüchtlingszahlen steigen wieder stark an und sind inzwischen sogar auf einem Allzeithoch. Wir werden die Bemühungen weiter verstärken, Unterkünfte für Flüchtlinge anzumieten und auch der Gedanke eigene neue Unterkünfte zu bauen muss angegangen werden. Daher sind auch Mittel für den Ausbau der Bahnhofstraße in Höhe von 100.000€ in den Haushalt aufgenommen worden. Dort wäre Platz für eine weitere Immobilie für die Unterbringung von Flüchtlingen.

Was viele Familien umtreibt, macht auch vor der Gemeindeverwaltung nicht halt. Die Energiekosten werden uns stark belasten.

In welchem Maße dadurch zusätzliche Unwägbarkeiten auf uns zukommen lässt sich im Moment nicht abschätzen.

Die Verunsicherung durch diese Entwicklungen bei allen Bürgern und bei den Unternehmen machen Voraussagen für die Einnahmen und Ausgaben im nächsten Jahr sehr schwer.

In meinen Augen präsentiert die Gemeindeverwaltung unter diesen Umständen hier einen relativ soliden Haushalt. Die Annahmen können wir als CDU gut mittragen. Wir alle wissen, wie schwierig es ist die Einnahmen aus der Gewerbesteuer zu kalkulieren. Hier hat die Gemeindeverwaltung schon sehr vorsichtig kalkuliert und dies bietet in meinen Augen durchaus Potential für Verbesserungen.

Gerade wegen der schwierigen Haushaltslage in diesem und prognostiziert auch in den nächsten drei Jahren, haben wir als CDU-Fraktion den Haushalt nochmals intensiv auf Einsparmöglichkeiten durchforstet.

Vor allem die jährlichen Personalkosten sind ein sehr großer Ausgabenpunkt im Haushalt der Gemeinde und einer der wenigen, die wir selbst beeinflussen können. Die Anforderungen werden immer größer, viele Krisen müssen bewältigt werden, gleichzeitig bereitet man sich mit viel Engagement auf Megathemen wie die Digitalisierung der Verwaltung vor. Die durchaus beachtenswerten Ergebnisse werden der Politik regelmäßig im Rat und den Ausschüssen vorgestellt. An dieser Stelle daher schon mal einen ausdrücklichen Dank von mir und auch der gesamten CDU-Fraktion für die geleistete Arbeit. Dass dies mit einer großen Belastung einhergeht, verkennen wir nicht!

Es ist aber wohl einmalig in der Geschichte der Gemeinde Everswinkel, dass ein Bürgermeister vorschlägt gleich 7,5 neue Stellen in der Gemeinde auszuweisen. Und das in Zeiten knapper Kassen – hier sei erwähnt, dass wir für 2023 über 1,8 Mio EUR Defizit einplanen und in der Mittelfristplanung hauchdünn an der Haushaltssicherung vorbeirutschen. In Zeiten einer enorm dynamischen Preisentwicklung. In Zeiten von Tarifforderungen von rechnerisch weit über 10%. Welches private Unternehmen könnte und würde es sich leisten in solchen Zeiten sein Personal um knapp 11% aufzustocken?

Die CDU stand immer und steht weiterhin für eine solide und verlässliche Haushaltspolitik, die sich auch künftigen Generationen verpflichtet fühlt. Dies bedeutet auch einen kritischen Umgang mit neuen Aufgaben und Bedarfen. Unter diesen Gesichtspunkten und vielen kritischen Fragen gegenüber der Gemeinde haben wir zwei Dinge erreicht.

1. Die Gemeinde hat ordentlich nachgearbeitet und uns die Bedarfe und zukünftigen Stellen transparent und nachvollziehbar erläutert. Bei so hohen laufenden Kosten ist das für uns als politisches Gremium absolut unverzichtbar!
2. Aus 7,5 Stellen wurden netto 2 Stellen. Eine A13 Stelle gestrichen, zwei Stellen befristet und 2,5 weitere Stellen sind vorher aus nachvollziehbaren Gründen außerhalb des Stellenplans gelaufen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle eine Sache ergänzen, die ein Grund für dieses Dilemma ist, aber leider nicht durch die Gemeindeverwaltung beeinflusst werden kann.

Alle Landesregierungen und Bundesregierungen sowohl der letzten Jahre als auch die aktuellen, schreiben sich ein Thema auf ihre Fahnen: Abbau der

Bürokratie – alle Regierungen scheitern daran kläglich - Stattdessen immer neue Anforderungen, immer höhere Standards. Die Konsequenzen sehen wir in der Stellenzuwachs in allen Behörden. Wir plus 2 der Kreis plus 41 Stellen, was sich natürlich in der Kreisumlage, die für uns auf einem neuen Rekordniveau liegt, auswirkt!

So kann es nicht weiter gehen. Die Kosten werden einfach nach unten durchgereicht und bei uns als Kommune bleiben sie hängen. Mit der Konsequenz, dass unsere finanziellen Spielräume immer kleiner werden.

-Ende des Meckerns über Dinge die wir vor Ort nicht oder nur kaum beeinflussen können-

Zu den einzelnen Ausgabepositionen:

600.000€ sind für Grunderwerb im nächsten Jahr eingestellt. Wir hoffen inständig, das wir in diesem Jahr endlich den Knoten durchschlagen können und wieder Gewerbeflächen in Everswinkel ausweisen können. Es sei hier betont, dass es nicht darum geht hier jetzt ein riesiges Gebiet auszuweisen und dies auch direkt voll zu bekommen. Uns ist es wichtig, dass wir ein mögliches neues Gewerbegebiet in kleine Teilabschnitte gliedern um bedarfsgerecht Grundstücke anbieten zu können. Auch bei Gewerbegebieten gilt die Prämisse: Kein unnötiger Flächenfraß! Wirtschaftsförderung mit Augenmaß und ökologisch verträglich: Unsere Gemeinde Everswinkel zeigt seit Jahren, wie es geht. Diesen Weg wollen wir jetzt fortsetzen.

Denn letztlich benötigen wir auch Entwicklungspotential für die vorhandenen Betriebe und auch der ein oder andere neue Arbeitgeber würde Everswinkel gut zu Gesicht stehen. Wir alle sehen wie gut sich die Gewerbesteuerumlage in den letzten Jahren entwickelt hat. Wenn wir Gewerbesteuern einnehmen wollen, müssen wir den Unternehmen auch Raum geben zu arbeiten.

Gleichzeitig ist es begrüßenswert, dass sich für unsere Bürgerinnen und Bürger Chancen ergeben auch den Arbeitsplatz direkt vor Ort zu haben.

Auch in Alverskirchen ist uns der Bedarf an Gewerbeflächen bewusst. Da hier aber nur sehr kleinteilige Lösungen möglich sind, werden wir bedarfsgerecht reagieren und bleiben weiter am Ball.

Zu unseren Schulen:

Die Planung für den Ausbau der OGS ist längst fertig. Es ist einfach ärgerlich, wie lange der Genehmigungsprozess sich hier hinzieht. Wir planen nicht, die

Schulgebäude neu erfinden. Das Planungsbüro hat uns sehr deutlich gemacht, dass ähnliche Planungen heute zum guten Ton gehören. Unsere Genehmigungsbehörde im Kreis scheint davon aber nichts gehört zu haben. Die schlechten Erfahrungen, die uns aus Bürgersicht immer wieder erreichen, treffen nun auch uns als Kommune. Die sich daraus ergebenden Verspätungen kosten uns als Gemeinde viel Geld. Nicht nur die nun länger benötigten Container auch die immer wieder zu überarbeitenden Pläne und deren Folgen kosten Geld. Natürlich kommen uns auch die allgemeinen Kostensteigerungen teuer zu stehen.

Nach neuerlicher Anfrage am Kreis Warendorf können wir als Gemeinde aber mit einer Baugenehmigung noch in diesem Jahr rechnen.

Unsere Verbundschule ist ein Erfolgsmodell. Nicht nur Kinder aus unserer Gemeinde besuchen unsere Schule sondern auch Kinder aus Wolbeck, Sendenhorst, Freckenhorst und Warendorf. Das Gute ist, dass die Schule auch über Jahre hinaus im Bestand gesichert ist. Nicht so gut ist, dass wir aufgrund von Raummangel uns Gedanken über eine Erweiterung der Gebäudesituation machen müssen. Auch die freiwilligen Beförderungskosten einiger auswärtiger Schülerinnen und Schüler, die eine Realschule im eigenen Ort haben, sollten wir im kommenden Jahr vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltsituation kritisch reflektieren und hier im Rat diskutieren.

Damit die Kinder sich auch in ihrer Freizeit gut beschäftigen können, sind wir als Gemeinde bemüht unsere Spielplätze in gutem Zustand zu halten. In diesem Jahr sind hier durchaus größere Maßnahmen vorgesehen. Zum einen erhält der Spielplatz im Möllenkamp eine neue Ritterburg und zum anderen wird der Abenteuerspielplatz am Schmalen Kamp deutlich aufgewertet. Beide Maßnahmen zusammen werden knapp 100.000€ kosten. Als Familienpartei bekennen wir uns als CDU klar zu dieser Investition.

Unsere Vereine sind ein wichtiger Baustein für eine aktive, lebenswerte Gemeinde.

Auf vielfältige Weise fördern und unterstützen wir unsere Vereine und damit das Ehrenamt.

Im Dezember haben wir neue Gewinner des Heimatpreises prämiert, jedes Jahr können sich Vereine um Zuschüsse der Gemeinde bewerben.

Als ein Beispiel möchte ich den Kulturkreis heraushaben. Er bietet ein tolles Programm für unsere Bürger, das ohne sein Engagement sicherlich nicht so reichhaltig wäre. Das steigert die Lebensqualität unserer Gemeinde. Wir

müssen nicht für jeden Theaterbesuch nach Münster fahren - wir haben auch tolle Veranstaltungen vor Ort. Wir finden, dafür sollten wir uns die finanzielle Unterstützung auch in den nächsten Jahren leisten.

Die Festhalle kann von den Vereinen gegen ein kleines Entgelt genutzt werden. Umso mehr schmerzt es, dass wir durch die äußeren Umstände hier den Vereinen keine langfristigen Perspektiven bieten können.

Die Karnevalsparade der MGV/BSHV muss in diesem Jahr daher in Hoetmar ausgetragen werden. Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr unseren Vereinen wieder ein verlässlicher Partner sein können.

Die Sportvereine werden von der Gemeinde nicht nur durch vertraglich zugesicherte Beträge unterstützt. Jedes Jahr wägen wir gründlich, aber auch mit Blick auf die Haushaltssituation ab, welche Sportanlagen aufgewertet, saniert oder sogar komplett erneuert werden müssen. In den letzten Jahren konnten wir so gemeinsam mit dem riesigen Engagement der Vereine eine herausragende Sportinfrastruktur für unser kleines Everswinkel schaffen. Im Vorfeld der Haushaltsberatungen haben wir erfahren, dass der Kunstrasenplatz in Alverskirchen große Schäden aufweist und dringend einen neuen Rasenbelag benötigt. Daher hat die CDU ein Vorziehen der Sanierung des Platzes in dieses Jahr beantragt und durchgesetzt. Die hohen Kosten sollen durch ein Verschieben der Sanierung der Flutlichtanlage in Alverskirchen, das Nutzen von Synergieeffekten mit der Sanierung der Kleinfeldanlage und das Verschieben der Neuanschaffung des Mobiliars im Ratssaal zu großen Teilen aufgefangen werden. Denn auch das gehört zu einer verantwortlichen Haushaltspolitik: Prioritäten setzen!

In Everswinkel steht vor allem der Austausch der Heizungsanlage im Sportpark Wester auf der Agenda. Ich finde es gut und richtig, dass wir an dieser Stelle von Seiten der Gemeinde und des Planungsbüros ausführlich über die Art der Heizung aufgeklärt wurden und dass offene Fragen diskutiert werden konnten. 120.000€ sind viel Geld, aber eine Heizung soll lange halten und ein Festhalten an alten Energieträgern wie Öl oder Gas kann nicht im Sinne einer nachhaltigen Gemeindepolitik sein. Daher befürworten wir den Einbau einer Pelletheizung ausdrücklich.

Für unsere Feuerwehr steht in diesem Jahr mal kein neues Fahrzeug für unsere Gemeinde im Haushalt. Man sollte aber wissen, dass sich ein neues Drehleiterfahrzeug für knapp 1 Million Euro in der Beschaffung befindet. Dazu stärken wir den Teo-Feuerwehrverbund in dem wir ein weitere „Wasserkuh“ beschaffen. Alle Orte des Teo Verbundes verfügen nun über diesen

Fahrzeugtyp und können sich so bei Großbränden gegenseitig optimal unterstützen.

Beide Gebäude der Wehren sind aktuell leider zu klein. Davon konnten wir uns alle in den letzten Jahren in Vor-Ort Terminen überzeugen. In diesem Jahr sind nun erstmals Mittel für erste Planungen für ein neues Feuerwehrgerätehaus im Haushalt enthalten. Wir sind alle schon sehr gespannt wo und wie die ersten Planungen aussehen.

Die Überarbeitung der Bebauungspläne alter Ortskern in beiden Orten ist beinahe abgeschlossen.

In Alverskirchen werden in enger Abstimmung mit dem Kirchenvorstand erste Maßnahmen umgesetzt. Im Zuge der Veloroutenplanung werden dort in den nächsten Jahren weitere Planungen notwendig.

In Everswinkel wird es Zeit den Ortskern nun neu zu gestalten. Dabei sollten wir ganzheitlich und nachhaltig denken. Dazu erstellen wir im nächsten Jahr ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (kurz ISEK). In diesem Konzept konkretisieren wir Pläne aus dem Gemeindeentwicklungskonzept und haben die Möglichkeit auch größere Projekte im Ortskern gefördert zu bekommen.

Wichtige Punkte über die wir uns im Vorfeld klar werden sollten und über die wir uns austauschen werden sind:

1. Wie soll unser Ortskern vom Kirchplatz bis zum Magnusplatz aussehen? Erste Ideen dazu kamen von der TU Dortmund. Jetzt wird es aber Zeit diese Ideen mit der Praxis und mit unseren eigenen Ideen abzugleichen.
2. Wie geht es an der Overbergstraße weiter? Wir von der CDU finden es richtig, dass dort ein Gebäude errichtet werden soll in dem unten Geschäftsflächen entstehen. Natürlich würden wir uns alle ein Ärztehaus wünschen. Vielleicht findet sich dort aber auch ein anderer interessanter Mieter. Passt dann dort noch eine Fahrradstraße?
3. Resultierend aus den ersten beiden Punkten: Wo und wie viele Parkplätze brauchen wir im Ortskern? Reicht es bestehende Parkflächen besser auszunutzen? Brauchen wir neue Flächen für Parkraum oder sollen wir evtl. sogar auf einem der Parkplätze eine weitere Parkebene bauen? Denn eins sollte doch klar sein: Bei allen ideologischen Träumereien zur Mobilität der Zukunft: Eine kleine Gemeinde, wie unser Everswinkel, braucht auch in Zukunft Möglichkeiten, damit insbesondere

ältere Menschen Hausärzte, Restaurants oder den Einzelhandel mit dem Auto erreichen können.

Keine dieser Fragen lässt sich einzeln beantworten. Alle Fragen zusammen sind für unseren Ortskern von entscheidender Bedeutung. Schließlich müssen wir einen Ortskern bekommen, der attraktiver wird. Nur so können wir uns Hoffnungen machen, auch in Zukunft noch Geschäfte im Ortskern zu behalten oder neue anzusiedeln, was ja das erklärte Ziel aller Parteien ist.

Zum Schluss, noch ein paar Worte des Dankes:

Viele Vereine konnten in diesem Jahr endlich wieder durchstarten. Nach langer Coronapause konnten endlich wieder Veranstaltungen und Feiern stattfinden. Mich persönlich hat besonders das Maifest auf dem Magnusplatz beeindruckt. Im Ortskern war es richtig voll! So sieht aktives Vereinsleben in der Gemeinde aus.

Daher gilt in diesem Jahr mein besonderer Dank diesen beiden großen Vereinen, die dieses Fest ermöglicht haben, natürlich stellvertretend für alle ehrenamtlich Tätigen im Gemeindegebiet. Danke fürs Durchhalten, danke für ein tolles Jahr 2022!

Abschließend möchte ich aber auch noch mal allen Beteiligten der Haushaltsplanaufstellung, stellvertretend Ihnen, Frau Nehrkamp, aber auch den weiteren Amtsleitungen und dem Bürgermeister für die gute Begleitung durch das Jahr 2022 und die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken.

Meine Damen und Herren, die CDU wird diesem Haushalt zustimmen!

Vielen Dank fürs Zuhören!

Ihnen und ihren Familien wünsche ich eine schöne restliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!